

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halber i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halber.

1911

Heinz hob beschwichtigend die Hand. Bitte, Sydonie,
nicht heute am ersten Abend unseres Hierseins diesen Ton.
Fortsetzung folgt.

Berlin, 27. Juni. Abg. Dr. Friedberg, der bekannte Führer der nationalliberalen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses, feiert an diesem Mittwoch den 60. Geburtstag.

Berlin, 27. Juni. Eine Reorganisation der Berliner Polizeiverwaltung nach dem System der Zentralisation ist beschlossen worden und soll in zwei Abteilungen schon zum 1. Oktober durchgeführt werden.

Berlin, 27. Juni. Auf Grund des Gesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 hat der Reichsanwalt angeordnet, daß die aus dem Hafen von Neapel (wo bekanntlich die Cholera amtlich festgestellt ist) nach einem deutschen Hafen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen sind.

* Vor dem Deutschen Kronprinzen fand, wie aus London gemeldet wird, in Shorecliffe eine größere Truppenparade statt. Dem Kronprinzen wurden dabei lebhaftere Ovationen bereitet.

* Wie aus Wien gemeldet wird, hat Kaiser Franz Josef dem Fürsten Pleß den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verliehen.

(18. Sitzung.) Rs. Berlin, 28. Juni.

Erster Beratungsgegenstand war die vom Abgeordnetenhaus abgeänderte Vorlage über
die Reinigung öffentlicher Wege.

Die Kommission hat beantragt, die Bestimmung zu streichen, wonach örtliche Vorschriften und Oberpannen drei Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes erlöschen. Ferner soll § 7 gestrichen werden, wonach die Gemeinden die Kosten der Reinigung bis zur Hälfte durch Gebühren u. w. decken können.

Diese Vorschläge wurden angenommen, obwohl Unterstaatssekretär Freiherr Goels van der Bruggen dagegen sprach. Das Gesetz wurde dann im ganzen angenommen. Es muß an das Abgeordnetenhaus zurück, da dieses aber seine Beratungen bereits beschlossen hat, ist die Vorlage gescheitert. Es folgt Beratung des

Ausführungsgesetz zum Viehschutzgesetz.
Die Kommission schlug eine Resolution vor, wonach aus dem Dispositionsfonds den Verbänden mindestens ein Drittel, in besonderen Fällen die Hälfte der Beihilfen zu erstatten ist.

Die Vorlage wurde mit der Resolution unverändert angenommen.

Eine Petition der Berliner Freien Studentenschaft, der Freien Wissenschaftlichen Vereinigung und anderer Vereinigungen forderte eine Reform der akademischen Disziplinarvorschriften. Die Kommission empfahl Überweisung als Material.

Die Petition wurde als Material überwiesen. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident verlas die Einladung des Ministerpräsidenten zu der gemeinsamen Schlusssitzung. Er schloß die Sitzung mit einem dreimaligen Hoch auf den König.

(97., 98. u. 99. Sitzung.) *Rs. Berlin, 28. Juni.*

Als heute bei der fortgesetzten dritten Beratung der rheinischen Gemeindeordnung wieder über den Antrag Dr. Vell (3.), der Wählbarkeit der Bürgermeister fordert, abgestimmt wurde, ergab sich abermals Beschlunsunfähigkeit. Präsident v. Kröcher setzte die nächste Sitzung um 5 Minuten später, auf 12 Uhr, an. Auf die Tagesordnung setzte er die Gegenstände der ersten Sitzung mit Ausnahme der rheinischen Gemeindeordnung.

Bei Beginn dieser — der 98. — Sitzung erhob Abg. v. Campe (natl.) Widerspruch gegen diese Sitzung, da nach der Geschäftsordnung die Tagesordnung gedruckt vorliegen müsse.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde über die Frage abgestimmt. Das Ergebnis war wieder Beschlußunfähigkeit, da die meisten Abgeordneten auf der linken Seite des Hauses den Saal verließen. Der Präsident setzte die nächste Sitzung um 35 Minuten später auf 1/2 Uhr an. Die Tagesordnung werde dem Hause rechtzeitig zugehen.

Auch gegen die geschäftsordnungsmäßige Gültigkeit dieser neuen Sitzung, der 99., wurden nach der Eröffnung vom Abg. Dr. Bachnick (Wp.) Bedenken erhoben, weil die Tagesordnung nur im Hause verteilt worden, nicht aber in die Wohnungen der Abgeordneten gelangt sei. Hierauf beantragte Abg. v. Pappenheim (kons.) Vertagung der Sitzung, da die Linke die Führung der Geschäfte verhindere. Das Haus beschloß demgemäß.

Der Präsident erklärte, keine Vorschläge über die nächste Tagesordnung machen zu können, und bat um Ermächtigung, die nächste Sitzung mit der Tagesordnung fortzusetzen. Dagegen beantragte Abg. Fischbeck (Vp.), unterkräft vom Abg. Schiffer (natl.), die nächste Sitzung auf Freitag anzusetzen.

Inzwischen ist, wie der Präsident mittheilte, ein Schreiben des Ministerpräsidenten eingetroffen, worin die beiden Häuser des Landtags zu einer

großes Entgegennahme einer Allerhöchsten Botschaft in den
Räumen des Abgeordnetenhauses auf heute nachmittag fünf
Uhr einberufen werden.

Nach einigen Bemerkungen brachte dann der Präsident, wie üblich, ein dreimaliges Hoch auf den König aus, in das die Abgeordneten, mit Ausnahme der beiden anwesenden Sozialisten, einstimmten.

Um 5 Uhr fand die Sitzung beider Häuser des Landtages statt, in der die Botschaft des Königs verlesen wurde, durch die der Landtag geschlossen wird. Die Mitglieder gingen mit einem Hoch auf den König auseinander.

Halver, den 29. Juni 1911.

1522 Humanist Johann Neuchlin in Bad Liebenzell bei
 Nirschau gest. — 1789 Maler Horace Vernet in Paris geb. —
 1807 Ästhetiker Friedr. Th. Vischer in Ludwigsburg geb. — 1814
 Dichter Franz v. Dingelstedt zu Halsdorf in Oberhessen geb. —
 1853 Archäolog Adolf Furtwängler zu Freiburg i. Br. geb.

□ Das europäische Laster. Von dem genialen Tonkünstler Gustav Mahler, der jüngst aus der verzehrenden Unruhe seines Schöpferdranges erlöst wurde, wird jetzt ein Erlebnis bekannt, ganz nachdenklicher Art. Zu ihm kam ein Musiker, der von einem Konzert erzählt, bei welchem des Komponisten Mendelssohn Werke beschimpft wurden. Der Musiker schloß: „Sollen sie auf Mendelssohn schimpfen; was geht das mich an?“ Da brausete der Meister auf und schrie: „Natürlich geht Sie das an. Das ist das europäische Laster, daß alle sagen: Das geht mich nix an.“ So unrecht hat Mahler nicht. Und gar mancher wird sich bei dem Gedanken hinter das Ohren fassen. Europäisches Laster heißt doch nur das Übel, das von der vermeintlichen Bildung kommt. Wohin lassen wir uns ziehen? Daß wir die Vereinfachung, anderen zu helfen, uns für die Mitmenschen ins Zeug zu legen, als selbstverständliches Kulturideal des modernen Geschlechts erkennen und anerkennen und — nach dem Gegenteile verfahren. Wir haben uns eine Weltanschauung gemissermaßen für Sonntag zugelegt, so eine, die man sehen kann. Und handeln tun wir die ganze Woche nach peinlichstblühenden Grundtönen. Soziales Gewissen, soziale Hilfsarbeit sind liebende Nebengärten geworden. Versteckt sich hinter ihnen nicht letzten Grundes einfach die Angst: daß man andern helfen muß, damit sie nicht rebellisch werden

und gegen uns losgehen? Wirklich, solche zweifelnden Gedanken drängen sich an uns heran. Sehen wir doch, je mehr die Leute lernen und erfahren, um so höher türmen sie den Ball um ihre Perlon. Bloß sich nicht für andere aufregen — das könnte erstens den Adern und der Galle schaden, zweitens die Ansicht von einem Störenfried schaffen. Seine Meinung offen und frei herauszusagen, auch wenn man nicht gefragt wird, gilt als aufdringlich. Und Besonnenheit soll es sein, sich fest zu verschließen, wenn irgendein Freund oder ein Ideal angegriffen und bedrückt wird. Es mag seine Bedenkenlichkeit haben, zu allen möglichen und unmöglichen Dingen Stellung zu nehmen. Aber die Schnurpigheit, mit der man sich abwendet von allem Ärgerlichen oder was vielleicht Argerniß schaffen könnte, ist wirklich ein europäisches Lafter. „Nicht geht rin an.“ Unter den zehn Geboten wirst du den Satz nicht finden.

* Zur Frage der Teilung des Regierungsbezirk Arnberg wird dem „Böcherer Anzeiger“ geschrieben: „Gelegentlich der Rundreise, welche der neue Oberpräsident der Provinz Westfalen, Prinz von Ratibor-Corvey, im vorigen Monat durch den Regierungsbezirk Arnberg machte, wurde u. a. auch die schon seit vielen Jahren den Gegenstand der öffentlichen Erörterung bildende Frage wegen Teilung dieses Regierungsbezirk berührt. Der Oberpräsident vertrat dabei die Ansicht, daß es aus mehreren Gründen vielleicht wünschenswert sein würde, wenn der Sitz der Bezirksregierung in einer Stadt des Industrie- und volkreichen Nordwestens des Bezirks sich befände. Wenn die Angelegenheit zur weiteren Erörterung noch nicht reif sei, so verdiene sie doch im Auge behalten zu werden, zumal man heute noch garnicht wissen könne, wie die Verhältnisse in den nächsten Jahren sich gestalten.“ — Warum es gerade eine Stadt im Nordwesten des Bezirks sein soll, ist nicht recht einzusehen. Wünschenswert ist, daß als Sitz der Bezirksregierung eine von allen Seiten des Bezirks leicht erreichbare Stadt gewählt wird. Diese Anforderung erfüllt aber Hagen in hohem Maße, das vom rein industriellen Norden ebenso wie auch vom landwirtschaftlichen Süden oder Osten des Bezirks gleich gut erreichbar ist. Daneben bietet die Verlegung nach Hagen aber auch noch Vorteile, die anzuführen, heute zu weit führen würde, die aber eine Stadt im Nordwesten des Bezirks aufzuweisen hat.

—* Die nächste Sitzung des Provinzialausschusses findet am 3., 4. und 5. Juli in Münster statt. In Verbindung damit ist eine Reise zur Besichtigung verschiedener Provinzialanstalten in Aussicht genommen.

Wie man sich vor gerichtlichen Kosten schützt. Vor dem Düsseldorfer Schöffengericht standen zwei Parteien; beide wegen Beleidigung angeklagt. Zeugen waren keine vorhanden, so daß der Richter nur auf die Aussagen der Angeklagten angewiesen war. Die Parteien hatten sich inzwischen ausgesöhnt und wollten den Strafentrag zurückziehen. Dazu war man gerne bereit, doch wollte keiner die Kosten übernehmen. Die Rechtsanwälte fanden nun einen Ausweg. Sie empfahlen ihren Parteien, die Aussage zu verweigern. Als nun in die Verhandlung eingetreten wurde und der Richter zur Feststellung des Tatbestandes schreiten wollte, machten die Angeklagten von ihrem Recht der Auskunftsverweigerung Gebrauch. Dem Gericht blieb nichts anderes übrig, als beide Parteien freizusprechen und die Kosten der Staatsanwaltschaft aufzuerlegen.

—* Gebt keinerlei Almosen mehr an ortsfremde Wanderer! Unter diesem Stichwort erläßt der Herr Landeshauptmann der Provinz Westfalen eine „Bekanntmachung an die Bevölkerung Westfalens“; sie lautet: Mittellose Wanderer müssen ein für allemal an die Polizei- oder Gemeindebehörde gewiesen werden. Not braucht kein arbeitswilliger Wanderer mehr zu haben. Die von der Provinz eingerichteten Wanderarbeitsstätten gewähren jedem mittelloßen Wanderer gegen angemessene Arbeitsleistung unentgeltlich Verpflegung und Unterkunft. In den Wanderarbeitsstätten wird unentgeltlich Arbeit nachgewiesen. Der Wanderbettel und die Landstreicherei werden nur aufhören, wenn die Bevölkerung jeden ortsfremden Wanderer abweist, weil für solche durch die Wanderarbeitsstätten gesorgt wird. Wer solchen Almosen gibt, übt falsches und andere schädigendes Mitleid und verleitet zum Landfremden und Betteln.

— * **Halber**, 29. Juni. Eine besondere Neuerung
1 Eisenbahn-Sicherheitsdienst ist in diesen Tagen erprobt
worden. Es handelt sich um eine automatische Wege-
schranke, die seit einiger Zeit auf Kosten des Erfinders,
Schmiedemeisters Siekmann aus Großenrieden, probe-
weise bei Klein-Berkel auf der Strecke Hameln—Lage
angebaut und benutzt wurde. Das königliche Eisenbahn-
Zentralamt in Berlin hatte jezt zur Prüfung der Ver-
wendbarkeit der Schranke einen Sachausschuß an Ort
und Stelle entsandt. Die Herren fuhrten in Personen-
und Güterzügen in schneller und mäßiger Fahrt an der
Schranke vorbei. Die Schaltung funktionierte tadellos,
daß sich der Ausschuß über ihre Brauchbarkeit auf
das besten und auf Hauptstrecken sehr günstig aussprach.
Das Eisenbahn-Zentralamt wird sich in einer demnächst
stattfindenden Sitzung darüber schlüssig werden, ob die
Schranke allgemein zur Einführung gelangen soll oder nicht.

* **Palver**, 29. Juni. In der Nähe der Stadt Walsrode, im schönsten Teile der Lüneburger Heide, wird am Sonntag den 2. Juli ein kaufmännisches Erholungsheim eingeweiht werden, das gleichzeitig 80 Personen Unterkunft gewähren kann. Das Heim, dessen Grundsteinlegung im Mai voriges Jahres erfolgte, ist eine Gutsanklage der Mitglieder des kaufmännischen Vereins Handelskommiss von 1858 in Hamburg. Der Grundstod wurde vor 3 Jahren beim fünfzigjährigen Bestehen der Organisation in Höhe von 50000 Mk. überschätzt. Die Bau- und Einrichtungskosten, welche mit 104000 Mk. veranschlagt wurden, sind inzwischen bis auf 3000 Mk. durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Die Kosten der Wohnung und volle Verpflegung werden sich auf 3,25 Mk. stellen. Die Gemeinde Walsrode hat nicht nur den Bauplatz zur Verfügung gestellt, ein Grundstück gelegt und Wegebauten vorgenommen, sondern auch einen Barzuschuß von 10000 Mk. zu den Baukosten.

* **Galver**, 29. Juni. Der Bezirksausschuß zu
anberg hält vom 21. Juli bis 1. September Ferien.
Während der Ferien werden Termine zur mündlichen
Behandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen
gehalten.

* **Halber,** 29. Juni. Vor einem Schwindler sei
warnt, der in der Umgebung sein Unwesen treibt und

hauptsächlich die vermögenden evangelischen Mitbürger brandschaft. Er stellt sich als „Diaton“ oder ähnliches der „allgemeinen evangelischen Stadtmission Dortmund“ oder ähnlicher Organisationen vor und kollektiert angeblich für diese. Er führt ein von einer Schwester „Johanna Buter“ unterschriebenes Sammelbuch bei sich. Der von ihm genannte Name und die von ihm bezeichnete Wohnung sind, wie Nachfrage ergeben hat, falsch. Es sei vor dem Schwindler nachdrücklichst gewarnt. Eventuell übergebe man ihn der Polizei.

□ **Bommet**, 29. Juni. Der hiesige Wehrverein hielt am letzten Sonntag eine Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Kamerad G. Cramer, des verstorbenen Kameraden H. Bienkämper, dessen Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt wurde. Die Witwe des Verstorbenen hat zu Gunsten der Kasse auf das Sterbegeld verzichtet. Sodann wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfezt am 10. September in früherer Weise zu feiern. Die neuen Statuten wurden zur Beratung gestellt und fanden Annahme. Die Ww. Kerse-Sch.-Hofeld hat dem Verein das Grundstück, auf welchem seit den 70er Jahren die Friedenseiche gepflanzt ist, zum Geschenk gemacht. Von der Versammlung wurde die Schenkung dankbar angenommen. Ein neuer Vereinsschrank hat im Vereinslokal Aufstellung erhalten. Die Vereins-Utensilien sollen in demselben untergebracht werden. Mit einem Hoch auf Se. Majestät wurde die Versammlung geschlossen.

□ **Oberbrügge**, 29. Juni. Auf dem Westfälischen Provinzial-Feuerwehr-Verbandstage in Gelsenkirchen wurden an 166 Wehren Ehrenurkunden für 25jährige Dienstzeit überreicht. Auch die Ehringhauser Freiwillige Feuerwehr zählt zu diesen, da der Hornist Richard Schulz seit 1886 der Wehr ununterbrochen angehört hat und zwar als ein treues Mitglied. Wir gratulieren dem Jubilar auch an dieser Stelle zu der Auszeichnung.

= **Lüdenscheid**, 29. Juni. In der Sitzung der Gemeindevertretung der Landgemeinde Lüdenscheid am 27. Juni cr. wurde folgendes beraten und beschlossen: 1. Dem Herr Kommandatore Fr. Selbe zu Turin wurde für seine erneuten hochherzigen Stiftungen zu Gunsten der Schulen herzlichster Dank ausgesprochen. 2. Die Amtsverordneten Herren Rentmeister Fr. Cornelius, Fabrikant Ernst Selbe und Brennereibesitzer Rudolf Berghaus wurden einstimmig wiedergewählt. Sie nahmen die Wahl an. 3. Der Brunscheider Weg soll unter bestimmten Voraussetzungen in seinem letzten Teil ausgebaut werden, wenn die Provinz zu den Gesamtkosten eine entsprechende Beihilfe gewährt. 4. Der Neuemühler Feuerwehr wird zur Beschaffung von Schläuchen eine Beihilfe gewährt, sofern die Gemeinden Herscheid und Meinerzhagen einen gleich hohen Betrag bewilligen. 5. Dem Rittergutsbesitzer Herrn von Holzbrind zu Dedenthal werden mehrere frühere Wegespflöchte gegen eine vereinbarte Summe abgetreten. Herrn von Holzbrind fallen sämtliche Kosten zur Last. 6. Einem erkrankten Lehrer wird eine einmalige Badebeihilfe bewilligt. 7. Die Vertretung genehmigt den Umbau der Abortanlage bei der Schule zu Wesselberg und bewilligt die Kosten nach dem vorgelegten Anschlag. 8. Die Instandsetzung des Weges von der Versestraße bis zur Volksheilstätte soll vorgenommen und der Kreis um eine Beihilfe gebeten werden. 9. Dem Turnverein Brügge soll zur Errichtung einer Turnhalle zu dem von ihm angebotenen Preise ein Grundstück an der Wilhelmstraße in Brügge verkauft werden. Der Turnverein muß jedoch einige Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber eingehen. 10. Für die zur Kirchengemeinde Brüninghausen gehörige Kapellengemeinde soll am Loh ein kommunaler Friedhof angelegt werden. Bezüglich des kirchlichen Friedhofs in Brüninghausen fanden die Abmachungen der Kommission die Zustimmung der Vertretung.

* **Bredersfeld**, 28. Juni. Einen frühen Tod fand der 17jährige Schlosser Albrecht Kuppel im Dahl. Ein Geschwür am Kinn wollte nicht heilen. Nach einigen Tagen stellte der Arzt eine Karbunkel fest und ordnete die Ueberführung ins Krankenhaus an, wo trotz wiederholter Operation eine Rettung nicht mehr möglich war. Nach acht Tagen trat der Tod infolge Blutvergiftung ein. Der Verstorbene war ein außerordentlich fleißiger und besonnener Mensch, eine rechte Stütze der Eltern, da noch mehrere jüngere Geschwister vorhanden sind.

Neuenrade, 26. Juni. Vor der Hagener Strafammer hatte sich der am 29. Juli 1856 zu Walbert geborene Tagelöhner Ernst L. wegen gefährlicher Körperverletzung, Bedrohung und Beleidigung zu verantworten. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte, der eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich hat, hielt sich auf seiner Landstreicherei im Januar 1906 in Neuenrade auf, wo er in der Berberge Unterkunft fand. Hier sollte er nun in der Nacht um 27. Januar mit dem Arbeiter Hammer in einem Bette schlafen, worüber er sich derartig erbotte, daß er dem im Bette liegenden Hammer einen Hieb mit dem Stoch über den Kopf versetzte und ihm dann noch einen tiefen Stich im Unterschenkel beibrachte, sodaß der Verletzte am nächsten Tage ins Krankenhaus transportiert werden mußte. Nach dieser Selbstentlastung flüchtete L. nach Hagen, wo er am 2. März seine frühere Kostwirtin, die Witwe Klewer, in gemeiner Weise beschimpfte, mißhandelte und bedrohte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten bei der Körperverletzung die mißbräuchlichen Umstände und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von Monaten.

Sagen, 27. Juni. Der Vorstand des westfälischen Bismard-Bundes erläßt folgenden Aufruf: Die Bismard-Gedenkfeier auf der Hohenlyburg ist bei jedem alljährlich sich mehrenden Besuche ein wahrhaftes Volksfest der Westfalen geworden. Zu Tausenden pilgern aus allen Gauen der Provinz, „von Börde und Felsen, von Heide und Weizenboden“ nach der sagenumwobenen Höhe, — Männer und Frauen — und nicht bloß diejenigen, denen es bechieden war, an der Wallfahrt zu unsern großen Kämpfern im Mai 1895 teilnehmen, nein, auch ungezählte Andere, die gleich ihnen das Bild des unvergesslichen großen Deutschen tief im Herzen tragen. Es hat sich eine westfälische Bismard-Gemeinde gebildet, stetig wachsend an Zahl, deren Glieder sich freuen, am Hohenlyburgtage in Bismardtreue sich zusammenzufinden, einander fröhlich wiederzusehen und begrüßen. Die diesjährige Feier ist am Samstag, den 8. Juli festgesetzt und

Suche auf sofort
2 Kleinschmiedegehülfen,
die auch am Fall-Hammer
schmieden können.
Gustav Korn, Oberbrügge.

Freundl. möbliertes
Zimmer
mit voller Pension per 1. Juli
in Schalksmühle gesucht. Zu
erfragen in der Expedition des
Schalksmühler Generalanzeiger.

Eine gut erhaltene
Matratze
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
Halver, Frankfurterstr. 111.

Für 3 Mk.
gegen Nachnahme oder Mk. 2.80
in 5-Pig.-Marken, senden wir
Jedermann ein nützliches, lehr-
reiches, hochinteressantes Buch:
Wie führe ich meine Prozesse selbst.
Adr.: Postfach 198,
Hagen i. W.

Abld. Klein R.
Spezialbehandlung von ner-
vösen Kopf- und Magenleiden.
Unbemittelte werden herbei-
gebracht gratis.
Hagen i. W., Karlstr. 22.

Violin-Saiten
empfehlen und versendet
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Fersen
unter Garantie, empfiehlt
Hugo Sessinghaus, Oberbrügge.

Neue Kartoffeln
zu haben bei
G. Zimmermann, Dhl Bez. Köln.

Neue Matjesheringe
nene Bollheringe
nene Kartoffeln
empfiehlt
Frau E. Lausberg,
Halver.

Gervais-
Camembert-
Käse
frisch eingetroffen
Ernst Neuser, Halver.

Echt Waldecker-Brot
(garantiert reines Roggenbrot)
aus der Adorfer Mühle
jeden Mittwoch und Samstag
Abend frisch eintreffend.
A. Schäfermann, Halver,
Eberfelderstr. 1. Frankfurtstr. 32

Baumaterialien
wie
Schwemmsteine
Ziegelsteine
Bonner Zement
Rheinland
Schlacken sand u. s. w.
empfiehlt
Otto Ohler, Dhl.

Vorrätig auf Lager:
1a Baumwollsaatmehl 56/60%
" weißes Erdnußmehl 56/58%
" Delftchen u. Delftchenmehl
" grobe Laplatalleie
" Weizenbrotmehl
" Leinmehl
" Gerste und Mais
" Melasse und Pferdehäcksel
" Russischen Hafer
" garantiert reines Gersten-
mehl und Maismehl
" Speisefartoffel — Torfmuß
Albert Herdepe, Halver.

Biehsalz
der Saline Königsborn
August Schäfermann, Halver.
Frische Kirichen
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Sämtliche freigegebene
Arzneimittel
für Menschen und Tiere.
Verbandsstoffe Mediz. Seifen.
Artikel für
Haut, Haar- und Zahnpflege
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuer-
gemeinde Halver belegene, im Grundbuche von Halver Band 23
Blatt No. 277 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-
vermerkes auf den Namen des Maurermeisters Karl Klein zu
Anschlag eingetragene Grundstück Flur 35 No. 500 Hofraum
Birkenbaum 7,09 a am
25. August 1911, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle —
Zimmer Nr. 69 versteigert werden.
Lüdenscheid, den 24. Juni 1911.

Königliches Amtsgericht.

Dahla d. Volme

Idealer Aufenthalt, 15 Minuten
per Bahn von Hagen.
Die Perle des Volme-Tales.

Amt Hagen. Hotel Zum goldenen Stern Anerkannt best
Telefon 966 gepflegte Küche.
Veranda, Bad, elektrisches Licht, grosser Garten.

Wasserdichte Gummi-Mäntel,
elegante Ausführung hochgeschlossen, mode-
und dunkelfarbig per Stück Mk.
bis Mk. 35,00. — Für jede Figur am Lager.

Loden-Pelerinen für Damen, Herren und Kinder.
Englische Gummi-Pelerinen.
Bozener Mäntel, Reise-Mäntel, Sport-Mäntel.
Verlangen Sie Auswahlendung.
Extra Anfertigungen evtl. innerhalb 48 Stunden.

Reinhold Schuster, Oberbrügge.
Fernsprecher 701.

Ruffia-Apparat
ist der beste und billigste
Einkochapparat der Gegenwart.



Einige Vorzüge:
Gläser überall gleich
weit ohne Hals: Jedes
Glas also Spargelglas.
Weite Oeffnung: Be-
quemes Reinigen, Füllen
und Leeren — Ring-
Deckel können sich nie
verschieben. Gummi-
ring berührt nicht den
Inhalt. Deckel flach;
Erlaubt Aufeinander-
stellen im Einkoch-
Apparat u. Vorratsraum.

Die Gläser können auch ohne Apparat mit der
vorzüglich bewährten Spiralfeder in jedem
vorhandenen Kessel gekocht werden, daher ev. nur
die Auslage für Gläser. Ferner können die Gläser
auch zu jedem andern Apparat gebraucht werden.
Ein Springen der Gläser ist fast ausgeschlossen,
da es sich nur um beste kristallklare, ge-
blasene gut gekühlte und kontrollierte Gläser
handelt, also um keine gewöhnliche gepresste Ware.

Trotz diesen Vorzügen billiger wie die
Konkurrenz.

Muster und Prospekte zu Diensten.
Alleinverkauf zu Originalpreisen für
hiesige Gegend
bei

Wilh. Bell jr.,

Fernsprecher 42. Halver. Fernsprecher 42

Adler-Drogerie Schalksmühle Aug. Cordt
empfiehlt

Drogen Chemikalien, sämtliche freigegebene Arznei-
mittel, Verbandstoffe, sowie alle Artikel zur Kranken-
pflege, chemisch pharm. und technische Spezialitäten.
Farben und Lacke. Med. Seifen.
Artikel zur Haar-, Haut und Zahnpflege.

Amts-Sparkasse Halver.

Sämtliche Einlagen werden bis Ende 1911 tageweise mit
4 Prozent verzinst.
Anmeldungen zum Contocorrent- und Scheckverkehr werden
entgegen genommen.
Die Verwaltung.

Wegen Aufgabe der Kantine in Hohenplancken

verkaufe folgende Gegenstände:
ca. 50 gute eiserne Bettstellen,
30 fast neue Decken, eine Partie
gut erhaltene Strohsäcke, sowie
sonstige Gegenstände äußerst billig
Gleichzeitig stelle ich das Kantinegebäude
mit Einrichtung komplett zum Verkauf aus.

Kauflustige wollen sich bei mir melden
Uccia, Hohenplancken, Post Schwenke.

8-Uhr-Ladenschluß.

Wie in vielen anderen Orten, beabsichtigen auch wir vom
1. Juli ab, unsere Geschäfte:

Montags bis Freitags einschl. um 8 Uhr abends
Samstags um 9 Uhr abends zu schließen,
und bitten unsere verehrl. Kundschaft, die Wareneinkäufe bis
dahin vornehmen zu wollen. Die Verkaufszeit an Sonntagen,
sowie vor den Feiertagen bleibt wie bisher bestehen.

Rudolf Johann, Carthausen,
Rudolf Johann Ww., Seesfeld.

reichhaltiges Lager



Dezimalwagen neuester Konstruktion
Karl Dreder, Wipperfurth
Eisen-, Stahl- und Messingwaren-Handlung.

Gust. Kemmel, Oberbrügge

Empfehle mich zur
**Ausführung elektrischer Licht-
und Kraft-Anlagen**
jeden Umfanges

Ständiges Lager in allen
elektrischen Bedarfs-Artikeln.
Döram-Lampen hell und matt in
25 32 40 50 Kerzen.

Für Schwachstrom empfehle besonders
Kaß- und Trocken-Elemente, Schellen,
Drähte, Druckknöpfe, Druckbirnen usw.

Milchtransport-Kannen

neue Form, rund im Boden, daher Schmutzen ausgeschlossen,
empfiehlt in allen Größen zu billigsten Preisen
Hugo Sessinghaus, Oberbrügge.

Möbel.

Empfehle billigt:
Schwere engl. Bettladen, 2-schl., mit Patent-
matratze Mk. 48,—. Küchenbüffet mit Messing-
verglasung und Linoleum-Platte Mk. 65,—
1-türige Kleiderschränke Mk. 30,—
2-türige zu Mk. 38,— und höher
Nachtschränke Mk. 11,—. Alles eigene Arbeit,
sowie ganze
Zimmer- und Schlafzimmers-Einrichtungen.

Heine Bornesfeld
Schreinerei und Möbelhandlung,
Halver, Berliner Straße 59.

Schützen-Gesellschaft Halver.

Laut Beschluß der letzten
Versammlung ist eine Beteili-
gung an dem Schützenfest in
Radevormwald, 2. Juli, zu-
gefragt Mitglieder, welche an
der Feier teilnehmen wollen,
werden gebeten sich bis 30. Juni
schriftlich oder mündlich beim
Oberst Herrn Fritz Lausberg
anzumelden.

Die Abfahrt erfolgt mittags
12 $\frac{1}{2}$ Uhr ab Staatsbahnhof
Halver. **Der Vorstand.**

Schützen-Gesellschaft Halver.

Anmeldungen
zur Neuaufnahme als Mitglied
vor dem Feste können nur noch
bis zum 4. Juli Berücksichtigung
finden. **Der Vorstand.**

Wirt-Berein Halver.

Vom 1. Juli 1911 beträgt der
Preis der Rohlsäure ab Lager:
pro 10 Kilo Le. Flasche 2 80 Mk.
pro 10 Kilo eig. Flasche 2 10 Mk.
Rohlsäure wird nur an Mit-
glieder abgegeben.

Regenschirme

für Damen, Herren u. Kinder
in hübscher Auswahl
Rudolf Johann, Carthausen.

Verlangen Sie gratis

meine wichtige Broschüre über
Ernährungsweise, Hygiene und
Körperpflege. — Adresse:
Kurt Franziskus, Breslau IX 203.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH Pianos mit eingebautem
Klavierspiel-Apparat, Pianolas mit
Thermidist und Metrostyl, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. und Königl.
Hof-Flügel- und Pianofabrik,
gegr. 1794.

Barmen
Neuerweg 38—42

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundert-
jährige Erfahrung des durch
vier Generationen bestehenden
Hauses

IBACH

Frischen
gekochten Schinken
im Anschnitt empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Zwiebeln

ganz gesunde Ware empfiehlt
Fritz Bangert, Halver.

Neue Kartoffeln
(holländische Mölle)
10 Pfund 77 Pfg.
Aug. Schäfermann, Halver.

Hochfeine
Birnen-Marmelade
per Pfd. 18 Pfg.
Aug. Schäfermann, Halver.

Vogelsamen:

Hanfsamen
Kanariensamen
Rübsamen
Mohnsamen
empfiehlt

Max Laifle,
Oberbrügge.

Frischen
Pumpnickel,
Camembert und
Gervais-Käse
empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Komme am Sams-
tag, den 1. Juli
mit **Rüben** in
Marienheide an.
Gustav Corbach.